Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

283 (3.12.1897) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 60 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 283 II. Blatt. Karlsruhe, Freitag, den 3. Dezember 1897

Hierzu ein Unterhaltungsblatt.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 2. Dez.

7. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Ministertisch: Ministerialpräsident Eisenlohr, Ministerialrat Dr. Glockner.

Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.

Eingelaufen sind Petitionen der Stadt Meersburg und der Gemeinden Immenstaad und Unteruhldingen, die Bodenseegürtelbahn betr., eine Petition des Gemeinderats von Unterglotterthal betr. Belassung der Grundbuchführung bei den Gemeinden, ferner, übergeben vom Abg. Neuwirth (lib.), eine Petition der Gemeinde Rappenau betr. den Beizug der Staatssaline zu den Gemeindeumlagen, und endlich eine Petition der bad. Güterpacker um etatmäßige Anstellung.

Es ist eine Interpellation eingebracht worden folgenden Inhalts:

> Hat die Großh. Regierung Kenntnis von dem Bestreben der Mannheim-Bremer und der deutsch-amerikanischen Petroleumgesellschaft, den gesamten Petroleumhandel zu monopolisieren und welche Schritte gedenkt sie gegen dieses, Konsumenten und Handel schwer schädigende Bestreben zu thun?
>
> gez. Dreesbach, Geck, Geiß, Kramer, Schaier.

Der Abg. Eglau hat eine Erklärung übersandt, der zufolge er aus Gesundheitsrücksichten genötigt ist, das Mandat als Abgeordneter für die Stadt Durlach niederzulegen.

Minister Eisenlohr übergiebt die Akten über die Wahl des Abg. Kirchenbauer im Bezirk Durlach Land.

Die Abgg. Schüler (ultr.), Frank (lib.) und Weber-Offenburg (ultr.) erstatten Berichte über Rechnungsnachweise, welch letztere den Anträgen der Berichterstatter zufolge für unbeanstandet erklärt werden.

Beim Bericht des Abg. Frank spricht Abg. Pfisterer (Antisemit) seine Freude darüber aus, daß für die Landwirtschaft so viel geschehe. Wenn ihr aber geholfen werden solle, müsse noch viel mehr geschehen. Der Zollvertrag müsse gekündigt und der Zoll auf Früchte, Tabak und Hopfen erhöht werden.

Berichterstatter Frank macht den Abg. Pfisterer darauf aufmerksam, daß dessen Ausführungen zu dem von ihm noch nicht erörterten Titel 17 gehören und dort hatten vorgebracht werden sollen.

Präsident Gönner: Ganz abgesehen davon, daß die Ausführungen Pfisterers nicht bei dem richtigen Titel gemacht wurden, sei kürzlich auf Antrag des Präsidenten der Budgetkommission vom ganzen Hause einmütig beschlossen worden, daß solche Wünsche nicht bei den Rechnungsnachweisen, sondern bei der Budgetberatung vorgebracht werden sollten. (Abg. Hug: Sehr richtig!) Er frage also nochmals das Haus, ob es dabei bleiben solle, da sonst Debatten nicht zu vermeiden seien. Da das Haus zustimmt, so erklärt der Präsident, daß er in Zukunft bei den Rechnungsnachweisen Ausführungen wie die des Abg. Pfisterer ausschließen werde.

Schluß 12 Uhr. Nächste Sitzung Samstag vorm. ½10 Uhr.

Stimmungsbilder aus dem Reichstage.

Berlin, 1. Dez.

Die heutige Sitzung des Reichstages war der Konstituierung gewidmet. Als die angesetzte Eröffnungsstunde geschlagen hatte, war man noch vielfach im Zweifel, ob heute ein beschlußfähiges Haus zu stande kommen würde, denn überall im Saale gähnten noch große Lücken. Die Parteiführer machten bedenkliche Gesichter, und der Präsident sah sich mit sorgenvoller Miene im Saale um. Nach und nach aber füllte sich das Haus mehr und mehr, und als Frhr. v. Buol die Sitzung mit halbstündiger Verspätung eröffnete, da war kein Zweifel mehr, daß ein beschlußfähiges Haus beisammen war und daß ein resultatloses Auseinandergehen des Parlaments auch nach der zweiten Sitzung vermieden werden würde.

Die heutige Sitzung hatte eine vollständig andere Physiognomie als die gestrige. Unten war ein recht voller Saal, der sich verhältnismäßig sehr ruhig verhielt, und oben waren die Tribünen nur sehr spärlich besetzt, mit einziger Ausnahme der Journalistentribüne, auf der die nimmer müden Zeitungsberichterstatter sich drängten und größtenteils mit gespannter Aufmerksamkeit den Vorgängen unter ihnen folgten.

Und doch waren eigentlich diese Vorgänge recht wenig interessant. Es handelte sich zunächst um die Wahl des Präsidiums. Diese Wahl hätte interessant werden können, wenn die rechtsstehenden Parteien sich entschlossen hätten, die ihnen nach dem parlamentarischen Brauch zukommende Vertretung im Reichstagspräsidium für sich in Anspruch zu nehmen, nachdem sie bekanntlich im März 1895, infolge des Reichstagsbeschlusses, der die Geburtstagsgratulation Bismarcks ablehnte, darauf verzichtet hatten. Bis zuletzt war es ungewiß, ob die ehemaligen Kartellparteien diesmal ihre Taktik ändern würden; freilich wäre ihnen das Amt des Präsidenten von der Mehrheit sicherlich nicht wieder zugestanden worden, sondern nur das Amt des ersten Vizepräsidenten wäre den Konservativen und das des zweiten den Nationalliberalen zugefallen. Wohl mit aus diesem Grunde, und vor allem auch deshalb, weil es sich um die letzte und wahrscheinlich nicht sehr ausgedehnte Tagung in dieser Legislaturperiode handelt, entschlossen sich die genannten Parteien in letzter Stunde, ihre bisherige Taktik beizubehalten und auf die Vertretung im Präsidium dieses Reichstages endgiltig zu verzichten. Das war natürlich vorher bekannt geworden, und der Ausfall der Wahl stand deshalb von vornherein fest und konnte niemand überraschen. Das bisherige Präsidium wurde mit an Einstimmigkeit grenzender Mehrheit wiedergewählt, da die Dissentierenden sich damit begnügten, weiße Stimmzettel abzugeben. Hierbei wurde es besonders bemerkt und als ein Zeichen der Beliebtheit gedeutet, die sich Frhr. v. Buol im Laufe seiner Geschäftsführung errungen hat, daß bei der Wahl des Präsidenten nur 34 weiße Stimmzettel abgegeben wurden, gegen 90 bezw. 74 bei der Wahl der Vizepräsidenten.

Von nun an wurde die Tagesordnung schnell erledigt Abg. Dr. Lieber übernahm es auch diesmal wieder, dem Hause die Wahl der Schriftführer durch Akklamation vorzuschlagen, und auch in diese Aemter wurden dieselben Herren, die sie in der letzten Tagung innehatten, wiedergewählt, mit Ausnahme des Abg. Pieschel (natl.), der aus Familienrücksichten verzichtete und an dessen Stelle sein Fraktionsgenosse Bassermann trat. Nachdem der Präsident schließlich auch die Quästoren der vorigen Session wiederum mit dem gleichen Amte betraut hatte, war die Konstituierung des Hauses vollendet.

Das Erste, was das konstituierte Haus, wie üblich, that, war, der Toten zu gedenken. Vor der Majestät des Todes verschwinden alle parteipolitischen Gegensätze und einmütig erhob sich das Haus zu Ehren der heimgegangenen Mitglieder Lehner (antis., seit 1884 Mitglied des Reichstages), Graf v. Holstein (deutschkons., seit 1877), Grillenberger (soz., seit 1881) und Dr. v. Marquardsen (natl., seit Bestehen des Reichstages).

Den wenigstens zeitweiligen Verlust von nicht weniger als 5 Mitgliedern hat die sozialdemokratische Partei zu beklagen, da die Abgg. Liebknecht, Horn, Bueb und Dr. Lütgenau wegen Beleidigungsvergehen im Gefängnis sitzen und so ihrer Volksvertreterpflicht entzogen werden, und gegen den Abg. Stadthagen eine rechtskräftige Verurteilung vorliegt, so daß er seinen inhaftierten Genossen wohl bald folgen wird. Die Antisemiten konnten das gleiche Schicksal von ihrem Genossen Hirschel noch rechtzeitig abwenden, indem ein schleuniger Antrag auf Einstellung zweier Strafverfahren wegen Beleidigung gegen den genannten Abgeordneten, nach der alten Sitte des Hauses, heute ohne Debatte und mit großer Mehrheit angenommen wurde.

Man hatte erwartet, daß das Haus sich bis zum Montag oder Dienstag vertagen würde, um dann entweder den Etat oder die Marinevorlage in Beratung zu nehmen. Man hatte sich schon auf eine interessante und lebhafte oder gar stürmische Debatte über diese Frage gefaßt gemacht, denn die Marinevorlage hat mächtige Gönner, und man munkelte, daß diese alles versuchen wollten, um ihre Beratung vor dem Etat durchzusetzen. Aber dem Präsidenten erschien die Ruhepause bis zum Montag offenbar viel zu lang, und so machte er denen, die wenigstens einen interessanten Schluß erwartet hatten, einen Strich durch die Rechnung, indem er vorschlug, die nächste Sitzung bereits übermorgen abzuhalten und nicht weniger als 3 Vorlagen auf die Tagesordnung zu setzen. Da es dem Hause offenbar nicht angebracht erschien, sich bereits zu Anfang der Session arbeitsunfähig zu zeigen, so trat es dem Vorschlage seines Präsidenten bei.

Vom Tage.

* Karlsruhe, 2. Dezbr.

Zu den Vorgängen in Oesterreich.

Der Sturz Badenis wurde im gesamten deutschen Oesterreich wie eine Befreiung von einem düsteren Unheil empfunden, wenn man sich auch keineswegs verhehlt, daß die Heilung der von Badeni geschlagenen Wunden lange Zeit in Anspruch nehmen wird. Die „N. Fr. Pr." giebt diesen Empfindungen in einem heute vorliegenden Aufsatz von neuem Ausdruck. Es heißt darin:

Graf Badeni ist ein zerbrochener Mann, politisch begraben, ohne Möglichkeit der Auferstehung. Turmhoch wäre sein Denkmal, wenn die Steine aufeinander geschichtet würden, die ihm ein tief verletztes Volk moralisch nachgeschleudert hat. So jämmerlich zu stürzen ist ein bitteres Schicksal, aber die Qualen eines machtlüsternen Herzens sind eine schwache Sühne für die namenlose Verwirrung in Oesterreich, für die wahnwitzige Aufreizung des nationalen Hasses, für eine Verwaltung ohne Grundsatz und Gerechtigkeit, für eine Politik ohne jede Voraussicht, für das Spiel mit Staatsstreich und nackter Gewalt, für die Geringschätzung der deutschen Nation, für die Bedrückung der Freiheit und des gesetzlichen Rechtes. Die schwerste Sünde hat jedoch Graf Badeni am Staate und am Vaterlande begangen, dessen Führung ihm anvertraut war und das er in eine unheilvolle Krise gestürzt und bis in die Grundlagen erschüttert hat. Zaghaft fast, in kleinmütiger Stimmung fragen sich Sieger und Besiegte, wenn sie an das Reich denken, was zu geschehen habe, um in drängender Eile wenigstens ein Notdach nach diesem verwüstenden Brande aufzurichten. Wie ein Zerstörer hat Graf Badeni in Oesterreich gehaust, und von den Tragbalken der Monarchie ist keiner unberührt geblieben, nicht das auf Verträgen ruhende Verhältnis zu Ungarn, nicht die Sicherheit parlamentarischer Einrichtungen, nicht die wirtschaftliche Einheit, nicht einmal die letzten und notwendigen Voraussetzungen für die Dauer der gemeinsamen Armee. Ein politischer Bettler, der seinen ganzen Besitz an Ruf und Ansehen verloren hat, ist er aus dem Amte mehr geflohen, als gegangen, und läßt Schwierigkeiten zurück, die seinem Nachfolger eine geradezu übermenschliche Last auferlegen werden. Einen listigen, unaufrichtigen Zug hat er in die österreichische Politik gebracht, Glauben und Vertrauen aus ihr verscheucht, das Rechtsgefühl untergraben und alle Parteien der Majorität ohne Ausnahme verlockt, jedes Mittel der Gewalt für erlaubt zu halten. Von einer Geißel ist Oesterreich durch den Krach seiner Politik erlöst worden, nicht allein das deutsche Volk, sondern auch jede andere Nation, deren Jugend gestern mit generöser Wallung ein Zeugnis für Gerechtigkeit und Freisinn abgelegt hat. Als unvergängliches Exempel mag es in die Geschichte einziehen, daß der edle Kern im deutschen Volke nicht angefault ist, und daß die Deutschen in der äußersten Bedrängnis sich bis zur vollsten Höhe der Pflicht erheben, ihre eigene Zukunft und die politische Freiheit zu beschützen. — Graf Badeni ist verschwunden, aber die Sorgen sind geblieben und drücken schwer auf Oesterreich. Ein Jahrzehnt wird kaum genügen, um das zu verbessern, was dieser Minister-Präsident in kurzer Zeit verdorben hat. Das Vertrauen in die Beständigkeit der Verfassung ist erschüttert, das Ansehen des Parlaments durch unerhörte Eingriffe geschwächt, der Staatsstreich gleichsam zum Hausrat verwegener politischer Spieler geworden. Mit schroffer Feindseligkeit stehen sich Majorität und Minorität gegenüber, und in zwei Wochen muß trotzdem die Sprachenfrage geregelt und das Ausgleichsprovisorium genehmigt sein. Das sind die Spuren des Grafen Badeni, des hochgebietenden Prokonsuls, der nach Wien kam, um das Reich zu regieren, und tiefgebeugt heimkehrt durch eigene Schuld, geschlagen im Kampfe gegen das deutsche Volk.

Wie schwer die Sorgen auf Oesterreich drücken, zeigt ein Blick auf die Vorgänge in Prag!

Eine Ministerkrisis

in Frankreich ist zwar nichts Ungewöhnliches. Indessen sieht man die Sonne des Ministeriums Méline mit größerem Interesse zum Horizont sinken als die früheren Kabinettssonnen. Denn das Ministerium Méline hat den Franzosen die heiß ersehnte „Alliance" mit Väterchen an der Newa gebracht. In den Tagen, als Felix Faure mit dem kostbaren Wörtchen in der Tasche an Bord des „Pothuau" von Petersburg nach Frankreich heimkehrte, stand die Sonne Mélines in ihrer Mittagshöhe. Aber mit welchem Stolze auch das französische Herz den Erfolgen seiner drei Männer Faure, Méline und Hanotaux zu applaudieren geneigt war, in Frankreich ist man an das Geräusch des Ministersturzes so gewöhnt, daß ein baldiges Ende der Mélineschen Herrlichkeit trotz allem vorauszusehen war.

Der Anlaß zu der nunmehr eingetretenen Krisis ist, wie mitgeteilt, äußerst geringfügig. Aber der Justizminister ist bereits darüber gestürzt. Die übrigen Minister stehen bereits am Rande des Abgrunds, und das Ministerium Méline wird voraussichtlich mit dem alten Jahre zum Grabe sinken.

Die wirkliche Ursache ist indessen nicht die kleine Unregelmäßigkeit in dem Ressort des Justizministers. Es handelt sich hier nur um einen Vorwand. Des Pudels Kern ist die Dreyfus-Angelegenheit. Die Haltung der Regierung in dieser Sache hat allgemein verdrossen. Die Anhänger der Revision des Prozesses Dreyfus wollen das Kabinett beseitigen, weil es sich gegenüber „Dreyfus-Esterhazy" parteiisch verhalte. Die Schwierigkeit der Lage wird erhöht durch einen Zwist zwischen dem Kriegsminister General Billot und dem Generalstabschef de Boisdeffre. Der Kriegsminister will der verdächtigen Person des Majors Esterhazy an den Kragen gehen, während der Generalstabschef als mysteriöser Beschützer dieses Ehrenmannes gilt. Von der Rehabilitierung des Hauptmanns Dreyfus aber wollen beide nichts wissen.

Unter diesen schwierigen Verwickelungen von Wollen und Nichtwollen, Strömungen und Gegenströmungen ist die Krisis in hohem Grade gefährlich geworden. Der Dreyfus-Sturm ist so stark geworden, daß er Minister hinwegbläst.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 2. Dez. Wie wir hören, hat der Verleger und Redakteur des „Pforzheimer Beobachters", Herr Max Klemm, infolge eines Konfliktes mit dem Ministerium des Innern sich entschlossen, auf die Amtsverkündigereigenschaft seines Blattes zu verzichten.

* **Schwetzingen**, 1. Dez. Die Buchdruckerei und der Verlag der „Schwetzinger Zeitung" wird auf 1. Januar 1898 in anderen Besitz übergehen.

4 **Bruchsal**, 30. Nov. Im prächtig dekorierten Saale des Gasthauses zum „Einhorn" (Vereinslokal) feierte am vergangenen Sonntag der „Verein ehemaliger bad. gelber Dragoner in Bruchsal" sein erstes Stiftungsfest beim Klange der Musik und dem Gesang patriotischer Lieder. Der geräumige Saal faßte kaum die große Anzahl der erschienenen Vereinsmitglieder. Der erste Vorstand des Vereins, Herr prakt. Arzt Dr. Buchmüller, begrüßte die Erschienenen und gab einen kurzen Rückblick auf das zurückgelegte erste Vereinsjahr, das den Verein in so kurzer Zeit auf eine ungeahnte Höhe gebracht habe, so daß er heute die beiden Brudervereine in Karlsruhe und Mannheim an Zahl der Aktiven überflügelt habe. Der Vorstand brachte dem Kassier, Herrn Aufseher A. Groß, in warmen Worten den Dank des Vereins dar, ebenso den Mitgliedern des Verwaltungsrates, sowie dem Ehrenmitglied des Vereins, Herrn Bürgermeister Petermann. Ferner äußerte der Vorstand, daß es nie Sache des Vereins werden solle, nach Außen zu glänzen; seine Hauptaufgabe sei und möge bleiben die Pflege der Liebe zum Vaterlande und sein Prinzip die Unterstützung notleidender Regimentskameraden oder deren Angehörigen seitens der besser situierten Mitglieder des Vereins. Ferne sei und bleibe dem Verein alle Politik und jedweder Parteihader; sie hätten sich hier weder um eine rote noch eine schwarze Fahne zu kümmern; das Panier, dem sie zu folgen verpflichtet wären, trage die Farben „schwarz, weiß, rot", es sei das Panier des Deutschen Reiches. Darauf wurde vom Vorstande ein dreifaches Hoch auf Kaiser Wilhelm und Großherzog Friedrich ausgebracht, in welches sämtliche Anwesenden begeistert einstimmten. Von verschiedenen Mitgliedern des Vereins wurden weitere Toaste ausgebracht auf den unermüdlichen Vorstand des Vereins und auf mehrere alte Vereinsmitglieder, die trotz hoher Betagung stets mit militärischer Pünktlichkeit erscheinen, wenn der Verein seine Mitglieder zum Appell ruft. In schönster Harmonie blieben die Mitglieder bis zur späten Abendstunde und in heiterster Stimmung beisammen, die noch durch Musik und Gesang gehoben wurde, sowie durch verschiedene Episoden, die von Herrn Bürgermeister Petermann aus [illegible] datenleben" in höchst origineller Weise zum Besten gegeben [illegible]

♀ **Bahnbrücken** (Amt Bretten), 30. Nov. Bei [illegible] unter dem Vorsitz des Großh. Oberamtmanns Hrn. Killinger von Bretten vorgenommenen Verteilung der für die Hagelbeschädigten eingegangenen Gaben konnten 5120 M. verteilt werden. Unter den Gaben sind besonders hervorzuheben: 2650 M. vom Großh. Ministerium bewilligt, 600 M. von der Amtsstadt Bretten, nahezu 700 M. von den dem Amtsbezirk zugehörenden Gemeinden Nußbaum, Ruith, Wössingen, Oberacker, Gölshausen, Kürnbach, über 200 M. bei der Redaktion des Brettener Amtsverkündigers eingegangen, ferner sind bei dem evangel. Pfarramt Gochsheim-Bahnbrücken von verschiedenen Gebern über 300 M. eingegangen, welche, da sie fast durchgängig für die Aermsten zum voraus von den Gebern bestimmt sind, besonders ihrer Bestimmung gemäß verteilt wurden. Allen Gebern wird auch auf diesem Wege für ihre Hilfeleistung herzlicher Dank ausgesprochen.

Ψ **Offenburg**, 30. Nov. Offenburg hatte die letzten Jahre unter mancherlei Mißgeschick zu leiden. Außer der Katastrophe der Sparkasse hatte auch der Zusammenbruch der Malzfabrik manche Einwohner in Mitleidenschaft gezogen. Es ist erfreulich, daß jetzt die genannte Fabrik wieder im Aufblühen begriffen ist und neben Abschreibung und Zuweisung zum Reservefonds wieder eine Dividende von 4 Proz. verteilen kann, die erste seit 3 Jahren. Es ist zu wünschen und zu hoffen, daß dieses Aufblühen ein anhaltendes ist.

4 **Offenburg**, 30. Nov. Heute verließ Herr Direktor Dr. May unsere Stadt, um die ihm übertragene Direktion des Progymnasiums in Durlach zu übernehmen. Herr May war 16 Jahre lang am hiesigen Gymnasium thätig und ist so mit der Wirksamkeit der Anstalt und ihrem Aufblühen aufs engste verbunden. Aber seine Thätigkeit beschränkte sich nicht auf dieses berufliche Wirken. Als Mitglied des Bürgerausschusses nahm er an allen Fragen, die das Gemeindeinteresse und das Gemeindewohl betreffen, lebhaften Anteil, sodaß wir sein Scheiden auch in dieser Beziehung lebhaft bedauern. Herr May war ferner ein eifriges Mitglied der liberalen Partei und entfaltete als solches bei allen Gelegenheiten eine rege Thätigkeit. Auch seine Beteiligung am geselligen Leben darf nicht vergessen werden und da er bei verschiedenen Gelegenheiten durch Vorträge den geistigen Interessen diente, so ist es erklärlich, daß man ihn mit Bedauern scheiden sieht und mit den besten Wünschen in seine neue Heimat begleitet. In den letzten Tagen fand eine Abschiedsfeier zu Ehren des Scheidenden statt, die ihm bewies, daß er sich die Anerkennung seines Wirkens hier gesichert hat.

ǒ **Lahr**, 30. Nov. Bei dem Brandunglück in Wallburg soll wenig gerettet worden sein und auch bei den meisten Abgebrannten keine Versicherung der Fahrnisse bestehen. Man vermutet Brandstiftung. — Im Kasino fand am Samstag ein Familienabend unter erfolgreicher Mitwirkung des Kehler Männerquartetts statt. — Im Kaufmännischen Verein folgen sich belehrende Vorträge: am 24. d. M. sprach Notar Meyr über „Wichtiges aus der Notariatspraxis"; morgen abend spricht Herr Rechtsanwalt Gebhard über „Teile des neuen Handelsgesetzbuches". — Im Frauenverein wird am 3. Dz. das Großherzogliche Ehrenkreuz an 2 Dienerinnen überreicht, die 25 Jahre bei derselben Herrschaft gedient haben, und 4 Preise des Vereins an Dienerinnen, die 20 bezw. 10 Jahre solchen Dienst gethan haben. — Der Eisverein beschloß in gestriger Generalversammlung die Anschaffung eines großen „Dürr-Lichtes" zur Erleuchtung der Eisbahn an den Abenden. Unser „Eisvater", Herr Steuerkommissar Brecht, wurde als 1. Vorstand wiedergewählt. — Ueber das hiesige Gas wird viel geklagt, „koche mit Gas, beleuchte mit Petroleum" hört man vielfach sagen. Die Errichtung eines Elektricitätswerks dürfte wohl zu erwägen sein. — Die Stadt Lahr hat einen neuen Sandsteinbruch („Schelmengäßle" am Altvater) eröffnet, von dem sie schöne Werksteine liefert.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

* **Löffingen**, 30. Nov. Am Samstag vormittag vernahm, lt. „Brsg. Ztg.", der Großh. Staatsanwalt von Freiburg in Dittishausen in der bekannten Bombenaffaire wieder eine größere Anzahl dortiger und von auswärts geladener Personen, ohne daß es gelang, über die Urheberschaft des Bubenstreichs etwas an den Tag zu bringen.

♉ **Aus dem Oberland**, 1. Dez. Der „Bad. Beobachter" hat in Nr. 264 einem Artikel aus Konstanz Raum gegeben, der eine Stelle aus Issels „Reformation in Konstanz" dazu benutzt, die Jesuiten in Schutz zu nehmen. Ein Blatt, das „Beobachter" heißt, hätte doch besser beobachten sollen. Auf Seite 184 ist in Issels Schrift zu lesen, daß der Erlaß jenes Erzherzogs Ferdinand 1578 und nicht, wie der „Beobachter" angiebt, 1575 gegeben ist. Doch zugegeben, daß eine Verwechselung dieses Erzherzogs Ferdinand mit Kaiser Ferdinand vorliegt, so wird dadurch die Sache für die Jesuiten um so schlimmer; denn dann ist die auf Seite 185 mitgeteilte Warnung vor den Jesuiten von einem Manne ausgesprochen, welcher seine gut katholische Gesinnung durch den von Issel mitgeteilten Erlaß ausgedrückt hat. An dem unheilvollen Wirken der Jesuiten in Konstanz ändert aber die Verwechselung der beiden Ferdinande gar nichts.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 2. Dezbr.

□ **Personalnachrichten.** J. Kais. H. Prinzessin Wilhelm von Baden hat sich heute nachmittag 3 Uhr 15 Min. nach Baden-Baden begeben.

= **Bei der Versteigerung der Glasgemäldesammlung des Grafen W. Douglas**, über welche wir bereits in Nr. 280 I. Blatt Einiges mitteilten, kamen, wie erwähnt, hierher nach Karlsruhe drei Scheiben, darunter die Mater dolorosa des Hans Baldung Grien von Freiburg. Wie wir nun erfahren, erwarb letztere Herr Professor Marc Rosenberg, welcher außerdem noch das Gegenstück Ecce homo, beide zusammen für 12 000 M., eine sehr schöne Scheibe mit Johannes d. T. für 8400 M. und zwei der rechteckigen Scheiben (30 und 31) mit den allegorischen Figuren der Justitia und Spes als Schildhalter und den hl. Blasius für 1500 bezw. 1450 M. erstand. Herr Professor Mone hier kaufte eine rechteckige Prälatenscheibe mit den Standfiguren der hl. Katharina und der hl. Barbara aus dem Ende des 16. Jahrhunderts für 1550 M. Außer Karlsruhe hatte sich aus Baden die Stadt Freiburg an der Versteigerung beteiligt, welche bereits in ihrem Hochaltar im Münster einige Werke des obengenannten Meisters besitzt. Sie erstand den hl. Hieronymus für 5550 M. Im Ganzen erzielten die 59 Nummern der Sammlung des Grafen Douglas die Summe von 223 000 M., ein Resultat, das die schon vorher hochgespannten Erwartungen noch übertroffen hat.

= **Gebäudeverkauf.** Das neben dem Ständehaus liegende, Herrn Weinhändler Lutz gehörende geräumige Anwesen mit Garten, Ritterstraße 20, wurde anfangs vergangenen Monats von der Großh. Regierung zum Preise von 117 000 M. angekauft. Der Grund dieses Ankaufs dürfte wohl in der Verhinderung der Anlage eines für das Ständehaus unbequemen Neubaues oder Geschäftsbetriebes im Falle eines Verkaufes an einen Privaten liegen, sodann auch in der Zweckmäßigkeit des Grundstückes als Nachbargebäude bei einer eventuellen späteren Vergrößerung des Ständehauses. Das Anwesen wird bis Februar nächsten Jahres in den Besitz der Regierung übergehen, falls der Landtag — woran übrigens nicht zu zweifeln ist — die vorbehaltene nachträgliche Zustimmung zu dem Kauf giebt. Bis auf Weiteres soll dann in dem Gebäude die hiesige Bezirksbauinspektion untergebracht werden.

□ **Kleine Chronik.** In der Zeit vom 21./22. v. M. wurden einem in der W[illegal]urrerstraße wohnenden Assistenten aus einer verschlossenen [illegal]lade heraus, vermutlich mittelst Nachschlüsseln 25 M. [illegal] — Einem Fuhrunternehmer wurde in der Nacht vom 25./26. v. M. an seinem in der Nebeniusstraße stehenden Wagen eine Sturmlaterne im Werte von 4 M. entwendet. — In der Nacht vom 28./29. v. M. wurde einem Studierenden in einer Wirtschaft in der westlichen Kaiserstraße ein Ueberzieher, in welchem ein paar Handschuhe und ein Taschentuch waren, im Gesamtwert von 30 M. entwendet. — Vor 2 Monaten logierte sich ein Taglöhner bei einer Frau in der Marienstraße unter der Vorspiegelung, er sei beim Lebensbedürfnisverein beschäftigt, mit Kost ein, entfernte sich aber am 27. v. M. heimlich und hat die Frau um 40 M. betrogen. — Ein Former, welcher am 29. v. M. abends im Stadtteil Mühlburg durch Singen die Ruhe störte und wegen Verweigerung der Angabe seines Namens auf die Polizeistation gebracht werden sollte, hat sich auf dem Wege dahin thätlich widersetzt, weshalb er wegen Widerstands angezeigt wurde.

Tagesordnung zur 8. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer auf Samstag, den 4. Dez., vormittags ½10 Uhr: 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Beratung über die geschäftliche Behandlung des Gesetzesentwurfs, die Vervollständigung des Staatsbahnnetzes betr. 3. Desgleichen der Anträge a. der Abg. Venedey u. Gen., die Abänderung der Bestimmungen über die Wahl der Abgeordneten zur Zweiten Kammer; b. der Abg. Dreesbach u. Gen. gleichen Betreffs; c. der Abg. Dreesbach u. Gen. über die Einrichtung und Wirksamkeit der Fabrikinspektion. 4. Beratung der Berichte der Budgetkommission über die Vergleichung der Budgetsätze mit den Rechnungsergebnissen für die Jahre 1894 und 1895: V. Abteilung: Finanzministerium: a. Tit. I., II., III., XII. und XIII. der Ausgabe; Berichterstatter: Abg. Delisle. b. Tit. IV. der Ausgabe und Tit. I. der Einnahme; Berichterstatter: Abg. Kriechle. c. Titel V., VIII., IX., X., XI. der Ausgabe, Tit. II., V. und VI. der Einnahme; Berichterstatter: Abg. Dreesbach. d. Tit. VI., VII. der Ausgabe und III. und IV. der Einnahme; Berichterstatter: Abg. Breitner. e. Zusammenstellung der Einnahme und Ausgabe; Berichterstatter: Abg. Breitner.

Rechtspflege.

*, **Karlsruhe**, 1. Dezember. (Strafkammer III.) Gegen den Dienstknecht Karl Wilhelm Weber aus Freiburg wurde wegen Betrugs und Bettels eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten und eine Haftstrafe von 2 Wochen ausgesprochen. Letztere gilt als durch die Haft verbüßt. Derselbe ließ sich in Durlach in einer Wirtschaft eine Zechprellerei zu schulden kommen, auch bettelte er am 23. Oktober d. J. in Grünwettersbach. — Der schon öfters bestrafte Küfer Gustav Guth aus Herbolzheim entwendete im August d. J. in Ettlingen eine Juppe und eine Hose im Wert von 20 M., ferner eine Weste im Wert von 6 M., ein Paar Schuhe im gleichen Wert und eine Uhr mit Kette im Wert von 16 M., sowie einen Militärpaß. Die Strafkammer verurteilte den Gewohnheitsdieb wegen Diebstahls im Rückfall unter Einrechnung einer gegen ihn von der Strafkammer Colmar ausgesprochenen Zuchthausstrafe von 3 Jahren zu einer solchen von 3 Jahren 6 Monaten. — Der mehrfach vorbestrafte ledige Dienstknecht Wilhelm Friedrich Kull aus Gernsbach stahl am 25. September d. J. in Rastatt ein Paar Schnürschuhe im Werte von 13 M. und ein Paar Tuchhosen im Werte von 8 M. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten unter Einrechnung einer vom Schöffengericht Rastatt erkannten Strafe zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 5 Monaten und 2 Wochen. — Von der Anklage des schweren Diebstahls wurde der ledige Waldarbeiter August Maier aus Forbach kostenlos freigesprochen. — Gegen den ledigen Bäcker Franz Josef Eckerle aus Steinbach wurde wegen mehrfachen vollendeten und versuchten Betrugs und wegen Gebrauchs eines falschen Namens auf 5 Monate und 16 Wochen Gefängnis und 2 Wochen Haft, welch' letztere als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten, sowie auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren erkannt. Derselbe ist überführt, daß er im September dieses Jahres sich von Kaufmann Fischbacher eine Kravattennadel i. W. von 1.20 M. und von der Frau Fischbacher 2 M. erschwindelte, sowie im Jahre 1895 in Bühlerthal den Wirt Ullrich zur Herausgabe von 5 M. und Verabfolgung von Speisen und Getränken i. W. von 2.50 M. bestimmte. Ferner beschwindelte er den Wirt Rohrhirsch um 6 M., die Frau Schmidt in Schramberg um 1 M., den Fabrikarbeiter Kretz daselbst um 6 M., den Schneider Lenkner um einen Anzug i. W. von 42 M., den Schuhmacher Krieg daselbst um ein Paar Schuhe, und ferner noch eine Reihe von Personen um verschiedene Geldbeträge und mehrfach um Hingabe von Speisen und Getränken. — Vom Schöffengericht Durlach waren Emil Wehrle, Josef Wehrle und Albert Wehrle von Wöschbach von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen worden. Auf die Berufung der Gr. Staatsanwaltschaft wurden E. Wehrle zu 5 Tagen und Josef Wehrle zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt. — Dagegen wurde die Berufung der Witwe Hermann Krieg, Kunigunde geb. Pfistner, von Ottenau, gegen das Urteil des Schöffengerichts Gernsbach, durch das sie wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, als unbegründet verworfen. — Der mehrfach vorbestrafte ledige Goldarbeiter Wilhelm Friedrich Häußer aus Unteröwisheim erschwindelte sich am 30. August d. J. von dem Schreiner Eiche von Rothweil den Betrag von 10 M. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren. — Wegen Uebertretung des § 361 Ziff. 10 St.-G.-B. wurde gegen Fabrikarbeiter Vincenz Maier aus Oberweier eine Haftstrafe von 3 Tagen erkannt. — Der letzte Fall betraf eine Berufungssache wegen Beleidigung.

* **Mannheim**, 30. Nov. (Strafkammer.) Wegen Doppelehe waren angeklagt der 34 Jahre alte Taglöhner Wilhelm Schuckart von Nußloch und die 41 Jahre alte Margarethe Schuckart geb. Müller von Käferthal. Schuckart hatte am 22. Dezember 1887 mit der 23 Jahre alten Eva geb. Schulz in Seckenheim eine rechtsgiltige Ehe geschlossen. Seine geringe Neigung zu ständiger Arbeit brachte die Leute in Notlage, welche schließlich zur Aufgabe des gemeinschaftlichen Haushalts führte. Die Frau ging zu ihren Eltern und der Mann suchte sich anderswo sein Durchkommen. Im Jahre 1889 lernte er in Wallstadt die Margarete Müller kennen. Als dem neuen Verhältnis ein Kind entsprossen war, drängte die Müller, obwohl sie wußte, daß die Ehe Schuckarts mit seiner ersten Frau noch nicht geschieden war, auf Ehelichung. Schuckart leistete keinen Widerstand, gab sich dem Standesbeamten in Käferthal, wo er sich aufbieten ließ, als ledig aus und am 20. März 1890 wurde die zweite Ehe geschlossen. Schuckart meinte heute, er habe geglaubt, das ginge so; die Müller will nicht gewußt haben, daß die erste Ehe Schuckarts noch zu recht bestand. Schuckart wurde zu 1 Jahr, seine zweite Frau zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Amtliche Nachrichten.

Personalveränderungen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts:

Versetzt wurde: Dagobert ● Effert, Kanzleidiener beim Landgericht Waldshut zum Landgericht Freiburg.

Ernannt wurden zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher: Georg ● Geier, nichtetatsmäßiger Gerichtsvollzieher in Boundorf, Kaspar ● Kölmel, nichtetatsmäßiger Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatseisenbahnen:

Versetzt: die Eisenbahnassistenten: Achilles ● Bernhard in Neuhausen nach Konstanz, Heinrich ● Kampf in Basel nach Donaueschingen, Georg ● Wälde in Basel nach Efringen-Kirchen; der Eisenbahnkandidat: Ludwig ● Kirsch in Bretten nach Singen; die Expeditionsgehilfen: Bernhard ● Hürn in Schallstadt nach Mannheim, Leopold ● Derr in Mannheim nach Achern, Wilhelm ● Rinderspacher in Efringen-Kirchen nach Basel, Bruno ● Hettinger in Lahr nach Lauda, Alexander ● Schiele in Konstanz nach Donaueschingen, Friedr. ● Vogt in Konstanz nach Radolfzell, Eugen ● Gramlich in Donaueschingen nach Karlsruhe, Eduard ● Eckstein in Radolfzell nach Basel, Ludwig ● Kranz in Oppenau nach Offenburg, Hermann ● Jäger in Pforzheim nach Lahr, Emil ● Glatz in Hausach nach Offenburg, Jakob ● Speer in Kippenheim nach Karlsruhe; der Bureaugehilfe: Franz ● Balbach in Lauda nach Mannheim.

Kleine Mitteilungen.

* München, 2. Dez. Nach den bisherigen amtlichen Nachrichten wurden bei dem Unglück der Steinkohlengrube „Frankenholz" 37 Bergleute getötet und 41 verwundet. Die Bergungsarbeiten waren um 8 Uhr abends beendet. Für ärztliche Hilfe bei den Verwundeten ist gesorgt. Der Regierungspräsident der Pfalz hat sich sofort an Ort und Stelle begeben. Der Vorstand des Oberbergamtes, Bergrat Ostler aus München, wird am Abend dort eintreffen.

* London, 2. Dez. Im Hafen von Margate kenterte heute früh ein Rettungsboot, wobei 11 Mann der Besatzung ertranken, 3 wurden gerettet.

Handel und Verkehr.

* Villingen, 30. November, 100 Kilo Kernen 11.30, 11.20, 11.— Weizen 10.50, 10.43, 10.40, Gerste —.—, —.—, —.—, Hafer —.— 7.10, —.—, Gem. Frucht —.—, 7.10, —.—, Veesen —.—.

* Frankfurt a. M., 2. Dez. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min.) Kreditaktien 300—, Staatsbahn 285—, Lombarden 70¼, 3 proz. Port. 21.50, Aegypter 107.40, Ungarn 103.50, Diskonto-Komm. 201.50, Gotthardaktien 147.60, 6proz. Mexikaner ult. 94.80, 3proz. Mexikaner ult. 23.70, Banque Ottomane 117—, Türkenlose 35.96, Italiener 94.20. Tendenz: schwach.

* Frankfurt a. M., 2. Dez. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.62, London 203.62, Paris 80.783, Wien 169.37, Ital. 77.066, Privatdisk. 4⅜ %, Napoleon 16.16, 4% Deutsche Reichsanl. (abg. 3½) 102.80, 3proz. Deutsche Reichsanl. 97.05, 4% Preuß. Konsols, (abg. 3½) 102.75, 4proz. Baden in Gulden 100.40, 4proz. Baden in Mark 100.75, 3½proz. do. 101.85, 3proz. do. 1896 96.25, 4proz. Monopolgriechen 36.60, 5proz. Italiener 94.—, Oesterr. Goldrente 103.85, Oesterr. Silberrente 86.25, Oesterr. Lose von 1860 126.30, 4½proz. Portug. 31.85, Neue 3proz. Russen 66.60, 4proz. Serben 64.80, Spanier 61.—, Türkenlose 35.90, 1proz. Türken D. 22.02, 4proz. Ungarn 103.55, Ungar. Kronenrente, 100.40, 5proz. Argentiner 74.40, 6proz. Chinesen von 1896 100.—, 6proz. Mexikaner 94.80, 5proz. Mexikaner 89.15, 3proz. Mexikaner 23.80, Berliner Handelsgesellsch. 175.20, Darmstädter Bank 157.60, Deutsche Bank 208.30, Dresdener Bank 159.40, Badische Bank 120.35, Rheinische Kreditbank alte 138.45, do. neue —.—, Rhein. Hypothekenb. alte 171.70, do. neue —.—, Pfälzer Hypothekenb. 167.—, Oesterr. Länderb. 188⅞, Wiener Bankverein 218¾, Ottomanebank 117.—, Mainzer —.—, Elbthal —.—, Schweiz. Zentral 137.70, Schweiz. Nordost 106.10, Schweiz. Union 77.30, Jura-Simplon 85.—, Mittelmeer 99.70, Meridional 137.70, Bad. Zuckerfabrik 58.—, Harp. 190.20 exct., Nordd. Lloyd 102.30, Hamb.-Amerika 109½, Maschinenfabrik Grizner 257½, Karlsruher Maschinenfabrik 193½. Tendenz: fest.

* Berlin, 2. Dez. (Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe 102.80, 3% Reichsanleihe 97.10, 4% Preuß. Kons. 102.80, Kreditaktien 222.20, Diskonto-Komm. 201.20, Dresdener Bank 159.60, Nationalbank für Deutschl. 150.80, Bochumer 203.10, Gelsenk. Bergwerk 188.10, Laurahütte 178.20, Harpener 189.50, Dortmunder 9[illegible].—, Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik 237.80, Deutsche Metallpatronenfabrik 356.—, Kanada Pacific 76.10. Privatdiskont 4⅛ %. Die Meldungen von den Prager Unruhen verstimmten etwas. Banken schwächer, ebenso Montan. Eisenbahnen schwankend. Heimische dagegen gut gehalten. Fonds auf das Exposé des italienischen Schatzministers sehr fest. Später leitende Banken mäßig besser und leitende Spekulationswerte des Kohlenmarktes kräftig erholt.

* Die Löwenbrauerei Louis Sinner Aktien-Gesellschaft Freiburg i. Br. erzielte im Geschäftsjahr 1896/97 einen Gewinn von 290 516.48 M.

Drahtberichte.

w **Berlin**, 2. Dez. Beim Reichskanzler findet am 14. d. Mts. ein großes Diner statt, zu dem die Minister, Staatssekretäre, die Präsidenten des Reichstages und die Mitglieder des Bundesrates geladen sind.

w **Dresden**, 2. Dez. Heute vormittag fand im Spiegelsaale der Residenz die Nagelung der neu verliehenen Fahnen des 177., 178. und 179. Infanterieregiments statt. König Albert schlug den ersten Nagel ein. Am Abend findet Galatafel zu 80 Gedecken statt.

w **Montevideo**, 2. Dez. Den „Times" wird von hier gemeldet, daß ein ehemaliger Polizist den Versuch machte, den Präsidenten Cuestas zu erstechen. Er wurde jedoch daran gehindert. In der Stadt ist alles ruhig.

w **Havanna**, 2. Dez. Der „New-York Herald" meldet von hier, daß gerüchtweise verlaute, General Pando sei in einem Gefecht in der Provinz Santa Clara gefallen.

w **Hongkong**, 2. Dez. Die „Times" melden von hier, daß eine französische Mission, bestehend aus 3 Offizieren und 2 Regierungsingenieuren, in Tongking gebildet werde zum Zwecke einer Forschungsreise in Yuennan. Einer der Hauptzwecke werden Vorarbeiten zu einer Straße nach Yuennan-Fu sein. Die Expedition wird 2 Jahre unterwegs sein.

Aufruhr in Prag.

* **Prag**, 1. Dez. Der Aufruhr nahm im Laufe des Nachmittags größere Dimensionen an, so daß die Gesamtgarnison Prags (17 Infanterie-Bataillone nebst 2 Kavallerie-Eskadrons) aufgeboten wurde. Jeden Augenblick mußten Abteilungen abgehen, um die Massen zu zerstreuen, die in mehreren Gassen und Straßen deutsche Geschäfte plünderten. Abends erfolgten die größten Demolierungen in den Vororten Zizkow und Weinberge. Die Exzedenten, die das Zizkower Polizeikommissariat bedrohten, empfingen eine anrückende Wacheverstärkung mit Revolverschüssen. Die Polizeiwache feuerte gleichfalls, worauf die Menge kreischend auseinanderstob. Ein Mann mit einer Schußwunde am Arm blieb zurück. Abends wurde auf das auf dem unteren Roßmarkte postierte Militär mit Steinen und Glassplittern geworfen. Der kommandierende Oberst befahl, die Gewehre zu laden. Nur durch die Intervention des Polizeiinspektors wurde von der Feuerwaffe kein Gebrauch gemacht. Später traf vom kommandierenden General strenger Auftrag an die Unterkommandanten ein, nicht weiter zurückzuhalten und von der Feuerwaffe Gebrauch zu machen. Heute abend sind alle öffentlichen Lokale gesperrt. (Frkf. Ztg.)

* **Prag**, 1. Dez. In einem Cafshaus gegenüber dem Rathause wurde abends von den Massen alles bis auf das Mobiliar zertrümmert. Das Mobiliar wurde durch die Fenster hinausgeworfen und draußen in Brand gesteckt. Die erschienene Feuerwehr wurde von der Menge abgehalten, zu löschen.

w **Prag**, 2. Dez. Gestern erschien eine Abordnung des Stadtrates mit dem Bürgermeister an der Spitze bei dem Statthalter Graf Coudenhove und legte ihre Beschwerden betr. die Vorgänge in Saaz, wo am letzten Sonntag eine erregte Volksmenge tschechisches Eigentum demolierte und einen Brand verursachte, und das Verhalten der deutschen Studenten in Prag vor. Der Statthalter erwiderte darauf, daß er die Aufregung über diese Vorgänge begreife, daß er aber selbstverständlich nicht unterlassen könne, zu erklären, daß eine Rechtfertigung der Prager Exzesse niemals in diesen Ereignissen liegen könne und daß mit vollster Strenge zur Wiederherstellung der Ordnung und zum Schutze des deutschen Eigentums vorgegangen werde.

w **Prag**, 2. Dez. In zwei Gassen der inneren Stadt fanden heute früh 8½ Uhr wiederum Plünderungen statt, worauf sofort das Militär in Stärke von 7 Bataillonen Infanterie und 2 Schwadronen Kavallerie in Aktion trat. Aus Königgrätz sind 2, aus Theresienstadt 3 Bataillone Verstärkungen abgegangen.

w **Wien**, 2. Dez. Infolge der eingetroffenen Nachrichten über schwere Gefährdung der Sicherheit der Person und des Eigentums in Prag und den Vororten hat der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern im Einverständnis mit dem Justizminister auf einstimmigen Beschluß des Ministerrates die Anwendung des Standrechtes in Prag und in den Gerichtsbezirken Carolinenthal, Zizkow, Königliche Weinberge und Smichow auf Grund des § 430 der Strafprozeßordnung unter Anführung des in § 85 des Strafgesetzes bezeichneten Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit angeordnet. Zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit sind die nötigen Sicherheitsmaßnahmen getroffen.

Zur Sache Dreyfus.

w **Paris**, 2. Dez. Nach dem „Echo de Paris" werde General Pellieux heute vormittag dem General Saussier seinen Bericht überreichen, der angeblich dahin geht, daß der Prozeß Dreyfus einer Revision nicht unterzogen und das Verfahren gegen Esterhazy in diesem Punkt eingestellt werde. „Figaro" und „Aurore" protestieren scharf gegen die Art, in der die Untersuchung geführt wird. General Pellieux habe weder das die Grundlage der Untersuchung bildende Bordereau noch irgendwelche Akten des Prozesses Dreyfus in Händen gehabt. Der „Figaro" führt aus, daß Esterhazy sich leicht sämtliche, in dem Bordereau angeführten Papiere und Materialien verschaffen konnte.

w **Paris**, 2. Dez. Nach dem „Figaro" erwartet Scheurer-Kestner nur das Ende der Untersuchung in der Dreyfus-Angelegenheit ab, um im Senat in der Sache zu interpellieren.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Alfred Blum
Kreuzstrasse 3, Ecke Zirkel,
Spezialgeschäft in Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen, Linoleum,
empfiehlt einen grossen Posten
130 cm Wollpeluche in allen Farben
zu Fenstermäntel etc. passend. 6089.15.6.
Postsendungen franco.

Die Lindener Patent-Sammte
von Hirt & Sick Nachfolger, Specialseidenwaarenhaus, Kaiserstraße 201, übertreffen an Qualität und elegantem Aussehen alle anderen Fabrikate. Dieselben sind in allen, für Costumes und Blousen geeigneten Farbentönen vorhanden und kosten M. 3.50 und M. 4.20 das Meter. 5052.27.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feucht.	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
1. Dez. Nachts 9 Uhr	744,5	3,5	4,8	82	SW	bedeckt	—
2. Dez. Morgens 7 Uhr	746,3	1,4	4,7	98	NO	„	—
2. Dez. Mittags 2 Uhr	747,5	5,6	5,2	77	„	„	—

Höchste Temperatur am 1. Dez. 6,1, niedrigste in der folgenden Nacht 1,0.

Niederschlagsmenge am 1. Dez. 2,7 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 2 Dez., morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	769	NW	leicht	halb bed.	1
Stockholm	755	O	leicht	bedeckt	1
Lapparanda	761	N	leicht	Nebel	—18
Petersburg	762	SO	schwach	bedeckt	—3
Moskau	770	SO	leicht	bedeckt	—1
Cork	771	NNW	frisch	heiter	3
Cherbourg	759	NO	steif	Regen	6
Hamburg	759	N	leis. Zug	bedeckt	1
Memel	756	S	mäßig	bedeckt	1
Paris	757	SO	leis. Zug	Dunst	1
Karlsruhe	758	NO	schwach	bedeckt	1
Wiesbaden	758	SW	leicht	bedeckt	4
München	759	SSO	leis. Zug	wolkig	0
Berlin	758	SW	schwach	bedeckt	3
Wien	761		still	Schnee	—1
Breslau	759	S	leicht	bedeckt	2
Nizza	756	O	schwach	halb bed.	5
Triest	758	OSO	leis. Zug	Regen	8

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 2. Dez. Mit abnehmender Tiefe ist die Depression, welche gestern über den dänischen Inseln erschienen war, bis in die Gegend von Stockholm weiter gezogen, und gleichzeitig hat sich in Nordwesteuropa ein intensives barometrisches Maximum ausgebildet. In Mitteleuropa ist das Wetter noch meist trüb und ziemlich mild, doch ist, da nordwestliche Luftströmung eintreten wird, Abkühlung zu erwarten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Malton-Tokayer Sherry

Hochvergohrene Weine aus Malz. 5590.4.4

— Ueberall zu haben in den bekannt gegebenen Verkaufsstellen. —

Haupt-Depôt: **Gebr. Jost Nachf.**, Drogen und Chemikalien en gros, **Karlsruhe.**

— Unübertroffen in der Reinheit der Darstellung.
— Besprochen in den vornehmsten wissenschaftlichen Zeitschriften und Gesellschaften.
— Als vorzüglich anerkannt von den ersten Autoritäten.
— Eingeführt in vielen Krankenhäusern und Lazarethen.

Deutsche Malton-Gesellschaft Helbing & Co.
Wandsbek bei Hamburg.

II. Liegenschafts-Versteigerung.

Der Theilung wegen werden aus dem Nachlaß des Lithographen Georg Jakob Pfistner von Lahr, am

Montag den 13. Dezember 1897, Nachmittags 2 Uhr

im Rathhaus zu Lahr die nachbeschriebenen Liegenschaften der Gemarkung Lahr und Friesenheim öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag erfolg, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird, jedoch bleibt in diesem Falle die Genehmigung der Betheiligten vorbehalten.

a. Gemarkung Lahr:

1. Lagerbuch Nr. 827 e, 9,55 ar Hofraithe, Hausgarten und Weg in der Einsetze an der Friedrichstraße, auf der Hofraithe stehend:
Drei zweistöckige Wohnhäuser mit Balkenkeller, neben Karl Friedrich Kiefer und Heinrich Stähle, tax. 14000 M.
2. Lagerbuch Nr. 1272, 18,27 ar Ackerland im Hohenmattfeld, neben Jakob Frick und sich selbst, tax. 3500 M.
3. Lagerbuch Nr. 1273, 16,93 ar Ackerland im Hohenmattfeld, neben Wilhelm Gäßler, Landwirts Kinder, und sich selbst, tax. 3500 M.
Ziffer 2 und 3 eignen sich zu Bauplätzen.

b. Gemarkung Friesenheim:

4. Lagerbuch Nr. 5683 e, 10,08 ar Weinberg, jetzt Ackerland im Binzenriedle, neben Isack Greilsheimer und Viktor Hesser, tax. 220 M.

Die Steigerungsbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten dahier zur Einsicht auf. 6221.2.2

Lahr, den 22. November 1897.

Der Großh. Notar:
Dilger.

Für Weihnachtsgeschenke

empfehle ich nachstehende **Gelegenheitskäufe:**

Reinwollene Cheviot-Crêpe, Breite 115 cm,
das Meter **M. 1.30** (früherer Preis 2 M.),
Reinwoll. Cheviot-Diagonal, Breite 115|120 cm,
das Meter **M. 2.10** (früherer Preis M. 2.90),
Reinwollenes Satin-Tuch, Breite 115|120 cm,
sehr eleganter Kleiderstoff, 6368.1
das Meter **M. 2.90** (früherer Preis M. 3.90).

Sämmtliche Artikel sind von vorzüglicher Qualität und in allen modernen Farben vorräthig.

Zurückgesetzte schwarze Kleiderstoffe,
reinwollene solide Qualitäten,
das Meter **M. 1.—, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50** etc. etc.
Schwarze Serge-Cheviots, schwere reinwollene Qualitäten,
das Meter **M. 2.—** und **2.50.**

S. Model, Karlsruhe.

Billiger wie jede Concurrenz.

Weihnachts-Ausstellung
von
G. Brender, Bürstenfabrik,
Waldstr. 38, Kreuzstr. 22,
empfiehlt
feine Bürstenwaaren:
Kleider-, Kopf-, Hut- u. Taschenbürsten, Zahnbürsten, Nagelbürsten ꝛc.
Holzwaaren für Haus- u. Küchengeräthe:
Etagères, Gewürzschränke, Tischdecken, Salzfässer, Nudelbretter, Hackbretter ꝛc.
Toiletteartikel, Parfumerie:
Brennscheeren, Brennlampen, Spiegel Kölnisch Wasser, Karlsruher Wasser, Zahnpasta ꝛc.
Kämme: **Frisirkämme, Staubkämme, Scheitelkämme, Steckkämme** ꝛc. 6354.3.1
Schwämme: **Schwammbeutel, Schwammnetze** ꝛc.
Sämmtliche Artikel in größter Auswahl.

Für Bürstenwaaren en gros & en détail.
Für Handlung für Haus- und Küchengeräthe.

Aeltestes u. grösstes Specialgeschäft.

Empfehlenswertes Weihnachtsgeschenk.

Im Verlag von Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart ist soeben erschienen:

Aus dem Badener Land.

Geschichten von
Hermine Billinger.
Illustriert von Curt Liebich.

Inhalt: Vater und Sohn. — Ums tägliche Brot. — Preisgekrönt. — „Zu Licht." — Sein Amt. — Nach fünfundzwanzig Jahren. — Die Rechnung ohne den Wirt. — Entweder — oder. 6349.2.1

Oktav. In farbigem Umschlag geheftet M. 3.—, hochelegant gebunden M. 4.20.

Eine Weihnachtsgabe, die Hermine Billinger auf den Weihnachtstisch legt, darf von vornherein schon freundlicher Aufnahme und freudigen Beifalls gewiß sein, und mit Freuden werden denn in der That auch alle Freunde der Dichterin den reizend ausgestatteten Band Erzählungen begrüßen, der soeben im Verlage von Adolf Bonz & Co. in Stuttgart unter dem Titel **„Aus dem Badener Land"** mit sehr anmutigen Illustrationen von Curt Liebich erschienen ist. Das stattliche Bändchen, das der Frau Großherzogin Luise von Baden gewidmet ist, reiht sich würdig den früher erschienenen Gaben **„Aus unserer Zeit"** und **„Kleine Lebensbilder"** an. Auch hier bietet die Verfasserin wieder eine Reihe köstlicher Schilderungen aus dem Leben des biederen allemannischen Volksstammes, der uns in seinem schlichten Denken, seinem natürlichen Empfinden vorgeführt wird und dessen lebensschicksale uns in dieser einfachen und humorvollen Darstellung interessieren. Vater und Sohn, Zu Licht, Nach fünfundzwanzig Jahren, Sein Amt u. s. w. sind Perlen volkstümlicher Novellistik und machen das Buch zu einer erwünschten Gabe für alle Freunde eines gediegenen Lesestoffes. Die geschmackvolle Ausstattung ist des Buches würdig. Straßburger Post.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Bitte.

Den etwa 200 Kranken, welche sich im städtischen Krankenhaus befinden, beabsichtigen wir an Weihnachten eine Christbescherung zu bereiten. Wir wenden uns daher an die Einwohnerschaft im Vertrauen auf ihre bewährte Mildthätigkeit mit der herzlichen Bitte, uns durch Zuwendung von Liebesgaben, welche von den unterzeichneten Mitgliedern der Kommission, sowie der Oberin im städtischen Krankenhaus dankbar entgegengenommen werden, bei unserm Vorhaben gütigst unterstützen zu wollen. 6298.3.1

Karlsruhe, den 26. November 1897.

Krankenhaus-Kommission:
Bürgermeister **Siegrist**.
Vorsitzender.
Schumann, Sekretär.

Professor Dr. von Beck, Oberarzt.
Oberingenieur Delisle, Stadtverordneter.
Dürr, Stadtrat.
Professor Dr. Heimburger, Stadtverordn.
Medizinalrat Dr. Kaiser, Oberarzt.
Ludwig, Stadtrat.
Meeß, Stadtrat.
Waltz, Stadtrat.

Mk. 12.50
Musikalische Hausbibliothek für Piano.

101 der beliebtesten Tänze und Märsche von Strauß, Förster, Feträs, Vollstedt ꝛc. ꝛc.
196 Volks-, Vaterlands- u. Commerslieder ꝛc. ꝛc. (mit Text, also auch zum Singen).
192 beliebte Opernmelodien, Lieder, Tanzweisen und Märsche ꝛc.
20 leichte Stücke f. d. Jugend v. Rubinstein, Chopin ꝛc. ꝛc.
15 beliebte Alpenlieder (Alpenklänge) (von Trehde, Koschat ꝛc. ꝛc.)
53 berühmte Compositionen von Bach, Beethoven, Mozart, Weber, Schumann ꝛc. ꝛc.
34 beliebte Compositionen (Salon-Album) von Döhler, Field, Tschaikowski ꝛc. ꝛc.

Sämmtliche **611** Stücke in 8 schön ausgestatteten Albums (sehr gutes Papier, vorzüglicher Druck) Quart-Format, völlig neu und fehlerfrei, für

Mk. 12.50.

Expedition **franco** gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages; Umtausch einzelner Bände wie auch der ganzen Sammlung gegen **beliebige** andere Musikalien gestattet. 6346.3.1

Alfred Schmid Nachf.,
Musikalien-Groß-Sortiment,
München, Theatinerstraße 34.

Leopold Lautenschläger,

Kaiserstraße 77, Hofposamentier, Kaiserstraße 77,
empfiehlt zu **passenden Weihnachts-Geschenken:**
Media-Unterkleidung für Herren- und Damen, Normal-Unterkleidung für Herren
in gut n und billigen Qualitäten.
Jagdwesten, leinene Kragen, Manschetten, Serviteurs, Cravatten, Kragenschoner, seid. Tücher Taschentücher, Hemden- und Manschettenknöpfe, Cravattennadeln, Handschuhe, Socken, und Sportstrümpfe,
schwarz und farbig, in größter Auswahl.
Damen- und Kinderstrümpfe, Gamaschen, Kapuzen, Tücher, Shawles, Hemden und Beinkleider, Damen-, Zier- und Hausschürzen, Kinderschürzen 635 .6.1
in schwarz und farbig, in jeder Größe und den neuesten Façonen.

Circa 200 Triumph-, Cosmos-, Brillant-, Schaukel-, Rohr-, Bambus- und Kinderstühle jeder Art, prächtige Weihnachtsgeschenke
empfiehlt äußerst billig 6351.6.1
A. Jörg, Korbwaaren-Manufaktur,
Karlsruhe, Kaiserstraße 170.
Prompter Versandt nach auswärts.

Pferdegeschirre,
Sattel- u. Zaumzeuge, Reit- Fahr- u. Stall-Requisiten, 6361.2.1
empfiehlt in anerkannt vorzüglichen Fabrikaten bei billig reellen Preisen
M. Lautermilch Sohn,
Hoffattler in Karlsruhe.

Gasthof.

In einer wohlhabenden Amtsstadt des bad. Unterlandes — Eisenbahnstation — ist der **erste Gasthof wegen Todesfalls zu verkaufen.** — Seit mehr als 50 Jahren sich besten Rufes und großer Kundschaft erfreuend, kann derselbe tüchtigen Geschäftsleuten als einträgliches Geschäft bestens empfohlen werden. 6341.3.1

Auskunft durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.,** Rosastrasse 3.

Wir haben eine größere Parthie

Knaben-Paletots

für das Alter von 3 bis 14 Jahren zurückgesetzt, die wir, so lange Vorrath,
eine Parthie zu Mark 4.—
die zweite „ „ 7.—
die dritte „ „ 10.—
abgeben. Durchweg nur gute Stoffe.

Diese Sachen sind in unserem neu hinzugenommenen Lokal zur Ansicht. 6268.5.3

Spiegel & Wels

Kaiserstrasse 76, Marktplatz,
Eingang Kaiserstraße und Karl-Friedrichstraße.

Ballblumen.

Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß mein Lager in den hochfeinsten Ballgarnituren und einzelnen Blumen auf's Reichhaltigste assortirt ist. 6198.5.2

M. Räuber,
Kaiserstraße 144, Eingang Karlstraße.

Reise-Artikel
in einfach solider wie in feiner dauerhafter Ausführung,
Herren- und Damentaschen
in grosser Auswahl,
feine Lederwaaren,
Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Hosenträger, Schulranzen und Mappen.
M. Lautermilch Sohn,
Ritterstrasse 3. 6302.3

Aktien der Maschinenfabrik Bruchsal
vorm. Schnabel & Henning,
zu kaufen gesucht. 6350.2.1
Off. mit Preis- und Stückangabe an
Brüder Hecht,
Frankfurt a. M.

Verzinnt
wird täglich mit ächt englischem Zinn aller Art Geschirr und reparirt in der Kupferschmiede von 6209.3.3
H. Bock,
Zähringerstraße 106, nächst der Post.

Eltern
werden hiermit auf die
Süddeutsche Versicherungsbank
für Militärdienst- u. Töchteraussteuer
in **Karlsruhe** aufmerksam gemacht.
Dieselbe schliesst unter den günstigsten Bedingungen
Militärdienst-Versicherungen, durch welche Söhnen beim Eintritt zum Militär, 701.—44
Töchteraussteuer-Versicherungen, durch welche Töchtern zur Verheirathung auf die vortheilhafteste Weise ein bestimmtes Kapital gesichert wird.
Prospecte versendet franco und jede Auskunft ertheilt bereitwilligst
Die Direction.
Karlsruhe Schlossplatz 7.

Für eine leistungsfähige Tour. **Wurstfabrik** wird ein bei der Kundschaft
gut eingeführter
Vertreter
gesucht. Nur bestengeführte, tüchtige Herren wollen sich melden. Off. sub „Wurstfabrik" postlagernd Naumburg a./S erbeten. 6345.2.1

Täglich 15 Mark Verdienst
und mehr können thätige Reisende und Agenten durch den Verkauf von Ia Hamburger Fischconserven in Postkolli nebenbei verdienen. Off. an Rudolf Mosse, Hamburg, sub H. B. 3672. 6347.1

Christbaumschmuck
aus Glas, selbstgefert., versend. portofr. unt. Nachnahme ein Kistchen, enthalt. 72 verschied. Stücke für nur 4 Mark
Alb. Hahn, Glasbläs., Steinheid, Thür.

Kunstgewerbe-Magazin, Hotel- und Hauseinrichtungs-Geschäft.

Grossherzogl. Hoflieferanten, **F. Mayer & Cie.,** Karlsruhe i. B., Rondelplatz.

Zum gef. Besuche unserer auf's Reichhaltigste ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung

beehren wir uns ergebenst einzuladen. 6233.3.1

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen

Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart

J. V. von Scheffels Werke:

Quart-Ausgaben.

Bergpsalmen. Dichtung. Mit 6 Bildern von A. von Werner. 3. Auflage. Hochelegant gebunden M. 12.—.
Gaudeamus! Lieder aus dem Engeren und Weiteren. Mit Illustr. von A. v. Werner. 2 Auflage. Hocheleg. geb. M. 12.—.
Der Trompeter von Säkkingen. Ein Sang vom Oberrhein. Mit Illustr. von A. v. Werner. 3. Aufl. Hocheleg. geb. M. 24.—.
Das Waltariliedl. Verdeutscht. Mit Illustrationen von Alb. Baur. Hochelegant gebunden M. 4.—.

Groß-Oktav-Ausgaben.

Frau Aventiure! Lieder aus Heinrich von Ofterdingens Zeit. Mit 12 Bildern von A. v. Werner. Hocheleg. gebunden M. 7.50.
Ekkehard. Eine Geschichte aus dem 10. Jahrhundert. 2. Bände. 7. Auflage. Hochelegant gebunden M. 10.—.
Gaudeamus! Lieder aus dem Engeren und Weiteren. Mit Illustr von A. v. Werner. 2. vermehrte Aufl. Hocheleg. geb. M. 6.—.
Der Trompeter von Säkkingen. Ein Sang vom Oberrhein. Mit Illustr. von A. v. Werner. 4. Aufl. Hocheleg. geb. M. 12.—.
Waldeinsamkeit. Dichtung. Mit 12 Bildern von Jul. Marak. 5. Auflage. Hochelegant gebunden M. 8.—.

Oktav-Ausgaben.

Frau Aventiure! Lieder aus Heinrich von Ofterdingens Zeit. 17. Auflage. Hochelegant gebunden M. 6.—.
Bergpsalmen. Dichtung. Mit 6 Bildern von A. v. Werner. 6. Auflage. Hochelegant gebunden M. 6.—.
Ekkehard. Eine Geschichte aus dem 10. Jahrhundert. 159. Aufl. Hochelegant gebunden M. 6.—.
Episteln. Geheftet M. 3.60, elegant gebunden M. 4.50.
Fünf Dichtungen. Hochelegant gebunden M. 4.—.
Gaudeamus! Lieder aus dem Engeren und Weiteren. 60. Aufl. Hochelegant gebunden M. 4.80
Gedichte aus dem Nachlaß. 4. Aufl. Hochelegant gebunden M. 4.—.
Aus Heimat und Fremde. Lieder und Gedichte. Hocheleg. geb. M. 4.—.
Hugideo. Eine alte Geschichte. 8. Aufl. Hochelegant gebunden M. 2.—.
Juniperus. Geschichte eines Kreuzfahrers. Mit Illustrationen von A. v. Werner. 5. Auflage. Hochelegant gebunden M. 7.—.
Reisebilder. Mit einem Vorwort von Josef Proelß. 2. Auflage. Geheftet M. 5.—, hochelegant gebunden M. 6.—.
Der Trompeter von Säkkingen. Ein Sang vom Oberrhein. 232. Auflage. Hochelegant gebunden M. 4.80. 6284.2.1

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

E. Büchle,

Kunsthdlg. & Rahmenfab., 149 Kaiserstr. 149,

5861.8.5

empfiehlt

Stiche, Radirungen und **Gravüren** in reicher Auswahl.

Einrahmungen mit Schutz gegen Staub und Rauch. Grösste Auswahl bei billigster Berechnung.

Farbige Photographien à Mk. **1.50** aus allen Gegenden.

Büsten und **Statuen** in Elfenbeinmasse, **Holzsäulen.**

Schaumwein-Kellerei von **Deinhard & Co.** gegründet 1794 **Coblenz.**

Versand der vorzüglichen **1893r Cuvées**
Besonders empfohlen:
Cabinet-Sekt
Rothlack Extra
mittelsüss, herb oder extra dry.

4019.26.19

Nichtconvenierende Schirme werden nach Weihnachten bereitwilligst umgetauscht.

Schirme! Schirme!

Kaiserstraße 139,
zwischen Marktplatz und kleine Kirche.

W. Kern,

Schirmfabrikant.

Das nützlichste Weihnachtsgeschenk
ist ein
Regen- oder ein Sonnenschirm,
und kauft man solche am besten und billigsten beim **Fabrikanten** selbst und nicht bei **Zwischenhändern.**

Fabrikation aller Arten
Regen- und Sonnenschirme.

Bedeutende Auswahl **in jeder Preislage** und direkte Abgabe an den Consumenten, daher **größte Leistungsfähigkeit** wegen Wegfall des Zwischenhandels.
Schirme werden **sofort** nach **Wunsch** angefertigt. **Größte Stoffauswahl** zum **Ueberziehen.**
Reparieren und **Ueberziehen** eines **Schirmes** in **einer Stunde.** 6250.4.2

Spezialität:
Vegetal-Regenschirme!

Vegetal-Seide, hergestellt aus bester Rohseide, ist völlig unverschwert und vegetabilisch gefärbt, wodurch erreicht wird, daß **die Seide fast unverwüstlich ist und größte Solidität verbürgt.**

Fondants,
Mandel-Desserts,
Früchten-Desserts,
Liqueur-, Gelée- und Marzipanbonbons, 5362.26.9
Frucht-Pasten,
Neu Pfeffermünz-Desserts, Neu Gummibonbons,
Wollblumenpastillen (Spezialität),
Marzipan-Dessert,
Früchte glasirt und kandirt,
Pralinen in Nougat, Crème, Liqueur- und Marktfüllung,
Chocolade-Desserts in großer Auswahl als Trüffel, Noisettes, Oliven, Kaiserchocolade u. s. w.,
Knallbonbons von 3 Pfg. an,
Knallbonbons m. Scherzartikel in reichster Auswahl,
Bonbonnieren in Cartonnagen, Glas und Porzellan,
Miniatur-Attrappen in feinster Ausführung,
Attrappen, empfiehlt

Georg Oehler, Hofkonditor,
Fabrikation feiner Bonbons und Chocoladedesserts,
KARLSRUHE.
Telefon 852. Herrenstraße 18.
Thee- und Kaffee-Salon.

Dr. Kux & Finner

in Karlsruhe. 5361

Hauptniederlage natürlicher, Fabrik künstlicher Mineralwasser. Fruchtsäfte. Sterilisir-Anstalt der Prof. Gärtner'schen Fettmilch

---

Familien,

die die Absicht haben, den Winter in Florenz zuzubringen, finden in einer hübschgelegenen Villa bei zwei älteren Damen angenehmen Aufenthalt zu billigsten Pensionspreisen.
Zu erfragen **Kronprinzenstraße 5, Baden-Baden,** od. **Via Alessandro Volta 4, Florenz** 6065.4.3

Park-Hôtel

beim Hauptbahnhof,
verbunden mit 6114.13.4
Café und Wein-Restaurant.

---

ff. Harzer Kümmel-Käse
versendet gegen Nachnahme oder Cassa 100 Stück 3.60 Mk., 500 Stück 16 Mk. franco, größere Posten billiger. Käsefabrik **Friedr. Hahne, Stiege a. Harz.** 5324.13.9

K. Appenzeller,

L. Müller's Nachfolger,
Gegründet 1852,
Schirm- und Handschuhfabrikation,
Herrenstrasse 20,
nächst der Kaiserstrasse (Schattenseite),
empfiehlt
als nützliche Festgeschenke

Regenschirme

nur eigener Fabrikation für Herren, Damen u. Kinder.
Spezialität:
Garantieschirme, Halbseide, mit 2jähriger Haltbarkeit, von M. 4.— an,
Sonnenschirme, feinste Neuheiten.
Ueberziehen, Repariren, Neuanfertigungen auf Wunsch sofort.

Billige Handschuhe

jeder Art:
Glacée, Wasch- u. Dänischleder, Wolle u. Seide.
Damen-Glacé, 4 knöpfig, mit Raupen, 1 Paar M. 1.60, 3 Paar M. 4.50,
Herren-Glacé, 1 Druckknopf, mit Raupe, 1 Paar M. 1.50, 3 Paar M. 4.20.

Gefütterte Glacé:
Damen-, 3 Druckknopf, das Paar M. 2.25,
Herren-, 1 Druckknopf, das Paar M. 2.25,
Herren-Krimmer- mit Lederbesatz, das Paar M. 2.—.

Handschuh-Gutscheine.

Cravatten,

elegante Neuheiten, größte Auswahl.
Eine Parthie zurückgesetzte Cravatten zu 50 Pfg. 6164.6.3

G. SCHMIDT-STAUB

Karlsruhe
154 Kaiserstrasse 154, gegenüber dem Post-Neubau,
empfiehlt zu **Weihnachtsgeschenken**

UHREN,
JUWELEN und GOLDWAAREN

in grosser, reichhaltigster Auswahl.

Auswahlsendungen nach auswärts zu Diensten 6264.6.2

Luxus-Wagen & Schlitten,

1- und 2spännig, in bester Ausführung vorräthig bei
U. Kautt & Sohn,
Hofwagenfabrik Karlsruhe,
Waldhornstraße 14/16.
6232.3.3

Victoria-Nähmaschinen,

anerkannt bestes Fabrikat, sowie verschiedene andere erste Fabrikate empfiehlt zu **billigsten Preisen** 6188.10.

H. Voigt,
Adlerstraße 6 und 9.

Haus-Verkauf.

Ein villenartiges, 2½stöckiges, neuerbautes, massives Haus mit 15 Zimmern, Küchen, schönen Kellern, Balkon 2c., freistehend, mit Garten umgeben, über 23 Ar, in schöner gesunder Lage, nahe an Gebirgen u. Wald, im Acherthal, unweit der Stadt Achern, mit prachtvoller Aussicht, ist Wegzugshalber um 26,000 M. dem Verkaufe ausgesetzt. Eignet sich insbesondere als schöner Privatsitz, Pension 2c. Näheres durch **J. Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 99.** 6160.2.2

Curol-Waffenöl

für die Herren **Jäger** in Flaschen à 50 Pfg. empfiehlt 4685.15.14

Julius Dehn Nachflg.,
Karlsruhe, Zähringerstr. 55.

Tüchtige Möbelschreiner 6331 43

finden dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik, Karlsruhe.

Auf die Generalagentur einer Feuerversi.-Gesellschaft hier wird ein

Schreibgehilfe

mit flotter Handschrift gesucht. In der Branche erfahrene Bewerber erhalten den Vorzug. Offerten sind zu richten an die Exped. d. Bl. unt. Nr. 6049.—7

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt über **Wertvolle Geschenk- und Bibliothekwerke für Weihnachten 1897 aus dem Verlage von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig** bei, auf den wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. 6356.1

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.